



aus feuchtigkeitsbeständigen, teppichartigen Textilien zugeschnitten und mit der gummierten Seite auf Türrahmen und Tür aufgeklebt. Dafür eignen sich z. B. „waschbare Türmatten“ aus dem Supermarkt. Ansonsten sind zur Fertigung der Türen, bestehend aus den Teilen (13) bis (18), wohl keine weiteren Erläuterungen erforderlich.

### Fütterung und Rähmchen

Die Futterschale besteht aus einem Bodenbrett (19) und zwei Stirnbrettern (29), an

welchen seitlich jeweils ein Polystyrolstreifen (21) angebracht wird. Man kann sich das Vorbohren der Löcher für die Nägel (32) auch ersparen und stattdessen die Scheiben mit Alleskleber befestigen. Die Senkholzschrauben (37) an beiden Enden und die beiden an einer Längsseite (der abgewandten beim Einsetzen) verhindern, dass Bienen gequetscht werden. Ich denke, das ist gerade bei einer Schaubeute noch wichtiger als sonst. Zum Füttern der Bienen muss eine Scheibe der Schaubeute geöffnet, die Futterschale entnommen, gefüllt und wieder platziert werden.

Ein paar Worte noch zu dem Rähmchen. Ich verwende grundsätzlich solche mit geraden Seitenteilen und handelsüblichen Abstandsrollchen an einer Seite. Hier erhält aber jede Seite welche. Wer mit Hoffmann-Rähmchen arbeitet, benutzt zur Abstandsregelung wohl am besten kleine Holzschrauben. Es kann zur Besiedlung auch eine Brutwabe mit gedeckelter Brut verwendet werden – allerdings birgt das die Gefahr, dass es schnell zu eng wird.

*Bruno Becker  
Enzianweg 78, 14532 Stahnsdorf  
www.bienen-becker.de*

## Mittelwand-Einlöthilfe selbst gebaut

Auf dem Prüfhof Acheleschwaig löten wir zur Winterzeit immer größere Serien Mittelwände ein.

Ich suchte daher vor einiger Zeit nach einer einfachen, aber rationellen Möglichkeit dafür. So baute ich eine Vorrichtung mit feststehenden Kontakten, an welche man das Rähmchen heranführt, um den Stromkreis zu schließen. Diese einfache Einlöthilfe ist zwar keine Neuerfindung und wird in dieser oder ähnlicher Form auch von anderen Imkern verwendet, aber sie ist es doch wert, einmal kurz vorgestellt zu werden.

### Der Aufbau

Als Auflage dient ein stabiles Brett, bei mir eine Dreischichtplatte mit 25 mm Stärke. Da wir im Zandermaß arbeiten, hat sie die Maße 53 x 30 cm. Die Kant-hölzer (35 x 25 mm), an welchen die Pole befestigt sind, haben eine Länge von 25 cm. Das lichte Maß zwischen den beiden beträgt 46 cm. Auf einem weiteren Kantholz (10 x 10 mm) mit etwa 15 cm Länge werden die Anschlüsse für die Polstecker angebracht. Hierzu wurden einige Beschläge der Erlanger Beute umfunktioniert. Die Einsteckbuchsen sollten leichtgängig sein, so dass sich die Stecker gut ein- und ausstecken lassen.

Die Stromzuführung und die Anordnung der Kontakte richtet sich nach den Drahtbefestigungspunkten der jeweiligen Rähmchen. Bei uns sind zwar alle waagrecht gedrahtet, aber es gibt zwei Sorten mit unterschiedlichen Befestigungspunkten. Je nach Rähmchen-Bauart drückt man die Drahtenden entweder nach links oder rechts an die Kontakte, um den Stromkreis zu schließen. Wie die Fotos zeigen, bestehen die Kontakte auf der rechten Seite aus einfachen Schrauben und auf der linken aus Winkeln und geradegebogenen Blechabstandshaltern von DN-Rähmchen. Hier ist etwas Improvisationstalent gefragt.



Mit einfachen Mitteln lässt sich die Einlöthilfe selbst bauen.



Kontakte bei der Drahtbefestigung mit einem Nagel auf der schmalen Rähmchenkante.



Schraubenkontakte bei der Drahtbefestigung mit dem Nagel auf breiter Rähmchenkante außen. Fotos: Autor

### Die Handhabung

Es ist zweckmäßig, das Anlötbrett auf dem Tisch festzuschrauben. Die Einlöthilfe hat den entscheidenden Vorteil, dass man mit einer Hand das Rähmchen an die Kontaktpunkte führt und mit der anderen die auf dem Draht liegende Mittelwand nachkorrigieren kann, damit sie nicht an den Seiten anliegt. Sollte der Draht nicht auf einer Ebene im Rähmchen gespannt sein, etwa durch schiefe Bohrlöcher, kann man durch leichtes Andrücken ausgleichen.



Mindestens eine Hand, eventuell noch einzelne Finger der anderen sind frei, um die Mittelwand exakt zu justieren. Foto: Johann Fischer

In wenigen Fällen, wenn der Draht besonders uneben ist, werden die am oberen Brettrand befindlichen Stecker kurz gezogen und die nicht verlöteten Drahtstellen erwärmt. Aber Vorsicht, den Einlötrafo auf die schwächere Stromstärke (verzinkt) umschalten, da der Draht sonst verflüht. Exakt eingelötete Mittelwände haben Einfluss auf einen gleichmäßigen Wabenbau und somit auch auf die Bearbeitbarkeit von Völkern.

*Udo Schilling  
Leiter des Prüfhofes Acheleschwaig  
udo.schilling@t-online.de*